

Die programmatische Auseinandersetzung mit der Curriculumtheorie, Teil I

1 Die Herausforderung: "Bildungsreform als Revision des Curriculum", 1967

- einflußreiche Veröffentlichung von Saul B. Robinsohn (geb. Berlin 1916): Verknüpfung von Lerninhalten mit Lebenswirklichkeit für alle Schulfächer gefordert
- Versagen klass.-humanist. Bildung in der Barbarei des Nationalsozialismus: behauptetes Ausmaß der Bildungsleistung bestritten
- existenzielle Herausforderung für den AU wird erkannt; zunächst keine schlüssige Antwort in Reaktion von Fachvertretern (Otto Schönberger)

2 Reaktion des Deutschen Altphilologen-Verbands (DAV), 1970/71

- inhaltliche Auseinandersetzung durch progressive Fachvertreter im didaktischen Ausschuss des DAV (Karl Bayer, Otto Schönberger, Klaus Westphalen u.a.)
- Neubegründung des LU vor dem Hintergrund der Ausweitung der gymnasialen Bildung (neusprachl., natur- und sozialwiss. Gymnasien, neue Bevölkerungsschichten werden angesprochen) und in Begriffen der Curriculumstheorie
- wegen Verteidigungsstellung des LU an nicht-humanistischen Gymnasien auch Trennung der Fachunion mit Griechisch notwendig
- Abkehr von idealisiertem Antikebild, Aufgabe des eigenen Überlegenheitsanspruchs, Betonung von kritischer Reflexionsfähigkeit; Beschränkung auf "Antike-Guckkasten" (M. Fuhrmann) bleibt.

3 Erklärung des DAV zu "Zielen des Latein- und Griechischunterrichts", 1970

- LU ausgerichtet an gesellschaftlich geforderten Bildungsaufgaben (Leben in Selbstbestimmung und Verantwortung ermöglichen) durch kritische Reflexion (Vorgabe der Bildungsziele von außen statt autonome Setzung)
- Betonung des Transferwertes: Schulung von Sprach- und Denkvermögen
- Schulung von Ausdrucks- und Interpretationsfähigkeit, Zugänge zu geistiger und sozialer Welt, Förderung historischen Bewusstseins und Orientierung in der Gegenwart
- Förderung selbständigen und kreativen Denkens

4 Diskussionspunkte

- statt überzogener Anspruchshöhe ("ewige Werte", "Antike als Vorbild") jetzt überzogene Anspruchsbreite ("Allzweckwaffe Latein")?
- Tod des genuinen Sprachunterrichts (mit Ziel der Sprachbeherrschung) durch Konkurrenz zu anderen Inhalten?
- Verengung auf "Antike-Guckkasten" schmälert unnötigerweise potentielle Bedeutung des Fachs.